

 **Zeitmaschine**

# Die „glorreichen Sieben“

**Es ist kaum anzunehmen, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel auf die Idee kommen könnte, unser Grundgesetz aufzuheben. Widerspruch wäre ihr gewiss. Als jedoch 1837 der damalige Regent Ernst August I. die Verfassung für das Königreich Hannover aufhob, wagte kaum jemand zu widersprechen. Sieben Professoren aus Göttingen – unter ihnen auch die Brüder Grimm – erhoben am 18. November vor 175 Jahren dennoch Protest und gingen in die Geschichte ein.**

Die Ursprünge der Ereignisse des Jahres 1837 reichen bis zur Niederlage Napoleons zurück. Die von ihm geführten Kriege hatten zu zahlreichen Veränderungen auf der Landkarte Europas geführt, weshalb auf dem sogenannten Wiener Kongress ganze Staaten neu entstanden. Eines dieser Herrschaftsgebiete war das Königreich Hannover, welches aus dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg hervorging. Es wurde zunächst in Personalunion vom englischen König regiert. Sein ausführlicher Titel lautete somit: Wilhelm IV., König von Hannover, Großbritannien und Irland.

Unter Wilhelms Herrschaft trat das Staatsgrundgesetz in Kraft. Dieses „Grundgesetz für Hannover“ sah überaus liberale Regelungen vor. Bürger und Bauern waren erstmals in der Ständeversammlung vertreten, zudem wurde der Einfluss der Regierung auf die Zu-



**Von links: Wilhelm und Jacob Grimm, Wilhelm Eduard Albrecht, Friedrich Christoph Dahlmann, Georg Gottfried Gervinus, Wilhelm Eduard Weber und Heinrich Georg August Ewald.**

sammensetzung des Magistrats der Stadt Hannover begrenzt. Dann jedoch starb Wilhelm IV. und Ernst August I. bestieg den Thron. Dem Welfenkönig war die freiheitliche Verfassung ein

Dorn im Auge, weshalb er sie kurzerhand außer Kraft setzte.

Dagegen protestierte am 18. November 1837 eine Gruppe von sieben Professoren, zu denen auch Jacob und Wilhelm Grimm gehörten. Sie verloren in der Folge ihre Stellung an der Göttinger Universität und wurden teilweise des Landes verwiesen. Der Protest der Gelehrten aber blieb nicht ohne Folgen: Ihre Schrift wurde bald in ganz Deutschland bekannt und brachte die Bevölkerung auf. Sie solidarisierten sich mit den „Göttinger Sieben“ und machten deutlich, dass sich freiheitliche Gedanken nicht mehr allein durch Verordnungen unterdrücken ließen.

Über seine Entlassung schrieb Jacob Grimm später: „Das Befugnis gehört denen, die den Mut dazu haben.“ In dem ersten frei gewählten Parlament von 1848, der Frankfurter Nationalversammlung, erhielt Jacob Grimm einen Ehrenplatz.

 **Filmtipp**

# Kreutzer kommt ... ins Krankenhaus

„Das macht Sie mächtig verdächtig!“ – Christoph Maria Herbst („Stromberg“) geht als Kommissar Kreutzer auf Mördersuche. Hierzu muss der brillante Kriminalist im Krankenhaus ermitteln. Und Kreutzer hasst Krankenhäuser. Aber was hilft's? Dort hat jemand in der Tiefgarage mit voller Wucht und Absicht eine attraktive Ärztin überfahren. Doch Kreutzer beißt zunächst auf Granit. Der Chefarzt der Klinik scheint ebenso ein Geheimnis zu verbergen wie auch der Ehemann des Opfers. Dreht sich etwa alles um das Herz einer Komapatientin, das verpflanzt werden soll? Die Spuren führen Kreutzer in Krankenzimmer und Operationsäle sowie zu Erpressungen und Betrug. Dabei weckt dieser Fall mehr Erinnerungen in ihm, als ihm lieb sein kann.



*Kreutzer kommt ... ins Krankenhaus (inklusive des ersten Films der Reihe „Kreutzer kommt“ als Bonus). Sony Music Sehgesellschaft, 2 DVDs, ab 12 Jahren, 14,99 Euro.*

**Um eine der vorgestellten DVDs zu gewinnen, schicken Sie einfach eine E-Mail (Betreff „Kreutzer“) an: [filmtipp@sovd.de](mailto:filmtipp@sovd.de) oder eine Postkarte mit dem gleichen Betreff an: SoVD, Redaktion, Stichwort „Kreutzer“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. November.**

 **Redensarten hinterfragt**

# Vom Mahlen, Tuten und Blasen

**Unsere Gesellschaft funktioniert nach klaren Regeln. Eine von ihnen lautet: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Oder heißt es „malt“ zuerst? Eine schwierige Frage. Schließlich können einem mangelnde Kenntnisse in der Rechtschreibung schnell den Ruf eintragen, man habe „von Tuten und Blasen keine Ahnung“. Lesen Sie deshalb am besten weiter, damit Sie im Bilde sind!**

Wer glaubt, dass sich die folgende Redensart mit der Benutzung von Farben oder Buntstiften beschäftigt, liegt falsch: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ widmet sich keinesfalls etwaigen Zeichenkünsten, vielmehr geht es dabei um das Mahlen von Korn. Der Ausspruch findet sich erstmals in dem sogenannten Sachsen-Spiegel wieder. Hierbei handelt es sich um ein Rechtsbuch aus dem 13. Jahrhundert.

Im Mittelalter brachte jeder Bauer oder Landbesitzer, der seine Felder abgeerntet hatte, das Getreide zur Mühle, damit es dort gemahlen werden konnte. Je nachdem, wie groß dabei der Andrang war, musste man sich auf etwas Wartezeit einstellen. Kam nun zum Beispiel ein Fürst oder sonst ein Adliger mit seinem Getreide an die Mühle, dann galten für diesen

die gleichen Rechte wie für die armen Bauern. Diese konnten auf den Sachsen-Spiegel verweisen, in dem stand, dass derje-



Foto: vibe images/fotolia  
**Törööh! Von Tuten und Blasen keine Ahnung? Von wegen. Woher kommt die Redensart?**

nige zuerst sein Korn mahlen durfte, der zuerst an der Mühle angekommen war.

Eine weitere Redensart ist ebenfalls im Mittelalter entstanden. Damals gingen Nachtwächter durch die dunklen Straßen, um nach dem Rechten zu sehen. Brach etwa ein Feuer aus oder wurde ein Einbruch verübt, dann bliesen sie in ihr Horn, um dadurch die Einwohner zu warnen. Ebenso war es ihre Pflicht, durch ein hörbares Tuten die Sperrstunde einzuläuten. Nun war der Beruf des Nachtwächters zwar sehr wichtig, erforderte aber auch keine besonderen Qualifikationen. Um diesen Beruf auszuüben, musste man vor allem nachts wach bleiben. Wer noch nicht einmal dazu in der Lage war, von dem sagten die Leute, er habe von Tuten und Blasen keine Ahnung.

 **Denksport**

# Der Herbst steht Kopf



Foto: Fotowerk/fotolia

**Was die Farbe der Blätter betrifft, geht es im Herbst wieder einmal reichlich bunt zu. Hoffentlich müssen Sie sich nicht erst auf den Kopf stellen, um die fünf Details zu finden, die wir in dem unteren Bild verändert haben! Die Lösung steht auf Seite 18.**